

lic. phil Samuel Helbling
Leiter Kommunikationsdienst DVI
Frey-Herosé-Strasse 12, 5001 Aarau
Telefon 062 835 14 13
Fax 062 835 14 25
E-Mail samuel.helbling@ag.ch

Aarau, 13. April 2011

Communiqué

Landammann Urs Hofmann an Aargauer Stammtischen

Regierungsrat Urs Hofmann wird als Landammann 2011/12 in jedem Bezirk einen Stammtisch besuchen

Während seines Amtsjahres als Landammann wird Regierungsrat Urs Hofmann jeden Monat in einem anderen Bezirk einen Stammtisch besuchen. Die Idee zum Landammann-Stammtisch entstand in Zusammenarbeit mit GastroAargau. Gestartet wird am 26. April im Bezirk Laufenburg.

Gasthöfe, Wirtschaften und Beizen sind ein wichtiger Teil unserer Dorf- und Stadtkultur. Dort trifft man sich, dort freut man sich, dort wird politisiert und dort wird auch einem Regierungsrat hin und wieder die Meinung gesagt. "Wer Politiker sein will", so Urs Hofmann, "muss den Stammtisch gerne haben und ihn auch ertragen können." Während seines Amtsjahres als Landammann wird Regierungsrat Urs Hofmann deshalb in jeden Monat in einem anderen Bezirk einen Stammtisch besuchen und der Bevölkerung Red und Antwort stehen. Die Idee entstand in Zusammenarbeit mit GastroAargau (ehemals Wirteverband). Der Verband wird die Stammtische auswählen und jeweils für die Konsumation aufkommen.

Gerade in eher ländlichen Gebieten ist der Stammtisch nach wie vor ein sozialer Treffpunkt, wo Kontakte gepflegt, Geschäfte gemacht und die Politik auseinander genommen wird. Dazu Hofmann: "Berührungssängste kenne ich da keine, auch wenn's zuweilen heftig zu und her geht. Das Café Cantonal, das ich alle drei Monate irgendwo im Kanton abhalte, ist mein Samstags-Stammtisch."

In seiner Funktion als Wirtschaftsminister ist Urs Hofmann an einer funktionierenden Aargauer Gastronomie interessiert, die mit Ideen überzeugt und die Gäste mit Freude bewirbt. In seinem Departement ist unter anderem auch die Wirteprüfungskommission angesiedelt, die jedes Jahr über 130 Fähigkeitsausweise für angehende Wirtsleute ausstellt.

Das Gastgewerbe steht gerade in globalen Zeiten für lokales Wirtschaften par excellence. "Neben McDonald's und Starbucks, die ein jüngeres Publikum ansprechen, schätze ich den Wirt vor Ort, den man noch kennt und der ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Gäste hat", so Hofmann weiter.

Als erstes wird Urs Hofmann am 26. April den Stammtisch des Wirte-Ehepaars Franz Dominik und Carmen Brogle in Restaurant Pinte in Sisseln (Laufenburg) besuchen. Um 17.30 Uhr wird sich Urs Hofmann an den Stammtisch setzen. Zu dieser Veranstaltung ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Landammann Dr. Urs Hofmann, Vorsteher Departement Volkswirtschaft und Inneres

Telefon 062 835 14 00 (erreichbar am 13. April 2011 von 13.00 bis 13.30 Uhr, ruft zurück)

Restaurantliste für Auftritte von Regierungsrat Dr. Urs Hofmann

in seinem Landammannjahr April 2011 – März 2012 in allen 11 Bezirken des Kantons in
Zusammenarbeit mit **GastroAargau**

Bezirk	Restaurant und Adresse	Datum
01. Laufenburg	Restaurant Pinte , Franz Brogle, Hauptstr. 9, 4334 Sisseln	Dienstag, 26. April 2011
02. Lenzburg	Restaurant Sternen , Martin Blaser, Oberdorfstr. 1a, 5703 Seon	Freitag, 27. Mai 2011
03. Zurzach	Gasthaus Warteck , Peter und Helen Vögele, Rheintalstr. 182, 5325 Leibstadt	Dienstag, 14. Juni 2011
04. Aarau	Restaurant Postillion , Peter und Elisabeth Stirnemann, 5722 Gränichen	Montag, 11. Juli 2011
05. Muri	Restaurant Huwyler , Bremgartenstr. 5, 5634 Merenschwand	August 2011
06. Brugg	Gasthaus Bären , Getty und Hans Kistler, 5076 Bözen	September 2011
07. Zofingen	Restaurant Central , Antia Müller, Dorfstr. 18, 5745 Safenwil	Oktober 2011
08. Kulm	Restaurant Löwen , Alfred Bolliger, Oberkulmerstr. 9, 5728 Gontenschwil	November 2011
09. Rheinfelden	Restaurant Sonnenberg , Marcel Geiger, Landstr. 65, 4313 Möhlin	Januar 2012
10. Baden	Gasthof Adler , Felix Zehnder, Badenerstrasse 8, 5413 Birmenstorf	Februar 2012
11. Bremgarten	Restaurant Kreuz , Bernhard Felder, Sandbühlstrasse 1, 5607 Hägglingen	März 2012

Es gilt das gesprochene Wort

Ein Plädoyer für den Stammtisch

Der Trend ist unverkennbar: Immer grössere Teile unseres sozialen Lebens und Handelns finden heutzutage im virtuellen Raum statt. Kommunikations-Plattformen wie Facebook, Twitter oder Flickr sind uns bald vertrauter als Brief, Stammtisch oder das direkte Gespräch. Ich gestehe es: Auch ich als Politiker kann mich diesem Trend nicht ganz entziehen. Ich bin selber auf Facebook und habe eine Homepage, auch wenn ich kaum Zeit habe, mich gross darum zu kümmern.

Es lässt sich nicht bestreiten: Die Digitalisierung unseres Lebens ist zu einem wichtigen Bestandteil unserer Identität geworden und hat unseren Spielraum erweitert. Doch: Auch wenn viele Zeitgenossinnen und Zeitgenossen der Meinung sind, dass das Internet eine permanente, sogar dörfliche Nähe bietet, bleibe ich da skeptisch. Stichwort: Global village im Cyberspace? Das ist mir zu abgehoben.

Direkte Begegnung von Mensch zu Mensch, das offene Gespräch mit einem lebendigen Gegenüber können durch die neuen sozialen Medien nicht ersetzt werden. Davon bin ich überzeugt. Zudem erzeugt jeder Trend einen Gegentrend. Jede Bewegung löst eine Gegenbewegung aus. Während sich die einen gerne "abgespaced" im Cyberspace bewegen, sind für die anderen reale Treffpunkte und Begegnungen, ein Gegenüber, dem man in die Augen blicken kann, wichtig. Dazu braucht es einen Ort, wo man sich mit seinen Freunden nach der aufreibenden Arbeit treffen und austauschen kann. Ich nenne es – vielleicht etwas altmodisch – halt immer noch Stammtisch.

Gasthöfe, Wirtschaften, Beizen sind ein wichtiger Teil unserer Dorf- und Stadtkultur. Dort trifft man sich, dort ärgert man sich, dort freut man sich, dort wird politisiert und dort wird auch einem Regierungsrat hin und wieder die Meinung gesagt. Genau so soll es auch am Landammann-Stammtisch sein. Denn: Wer Politiker sein will, muss den Stammtisch gerne haben und ihn auch ertragen können. Berührungsängste habe ich da keine, auch wenn's zuweilen heftig zu und her geht. Ich kenne das vom Café Cantonal, das ich alle drei Monate irgendwo im Kanton abhalte. Das ist mein Samstags-Stammtisch.

Die Idee der Landammann-Stammtische haben wir zusammen mit GastroAargau entwickelt. Jeden Monat werde ich während meinem Landammann-Jahr eine Beiz in einem Bezirk besuchen. Der elfte und letzte wird im März 2012 im Bezirk Bremgarten stattfinden. Die aktuellen Daten werden auch jeweils auf der Website von GastroAargau angekündigt.

Als Wirtschaftsminister stelle ich fest, dass das Gastgewerbe ein wichtiges Standbein der Aargauer Wirtschaft ist. Das Gastgewerbe steht gerade in globalen Zeiten für lokales Wirtschaften par excellence. Es braucht deshalb eine gut funktionierende Aargauer Gastronomie,

die mit Ideen überzeugt und die Gäste mit Freude bewirbt. Neben McDonald's und Starbucks, die eher ein jüngeres Publikum ansprechen, schätze ich den Wirt vor Ort, den man noch kennt und der ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Gäste hat.

Den Anfang mache ich im Bezirk Laufenburg, wo ich beim Wirte-Ehepaar Franz Dominik und Carmen Brogle im Restaurant Pinte in Sisseln, am Di, 26. April 2011 zu Gast sein werde. Der Stammtisch wird jeweils um 17.30 Uhr eröffnet.

Ich danke allen herzlich, die sich für das Zustandekommen dieses Stammtischs in meinem Amtsjahr als Landammann eingesetzt haben. Ich danke GastroAargau, dem neuen Verbandspräsidenten Josef Füglistaller sowie dem Geschäftsführer von GastroAargau Walter Brun und allen beteiligten Wirtinnen und Wirten für ihre grosszügige Unterstützung und ihr Engagement.

Ich würde mich freuen, möglichst vielen Aargauerinnen und Aargauern im Laufe meines Amtsjahrs an den Stammtischen durch den Aargau zu begegnen!



Das neueste Regierungsbild im Bahnhof von Aarau. BENI BASLER

Wer ist der oder die Jüngste?

Regierung Die az nutzt die Halbzeit der Legislatur für eine Zwischenbilanz der Regierungsmannschaft – und zwar in Form von Porträts der Regierenden. Ausstehend ist noch Finanzdirektor Roland Brogli. Doch wie jung oder wie alt ist eigentlich unsere Regierungsmannschaft? Amtsaltester ist Baudirektor Peter C. Beyeler (im Bild 2. v. r.). Im Jahr 2000 gewählt, erreicht er mit Jahrgang 1945 bereits das AHV-Alter. Roland Brogli (1951, 2. v. l.) feiert dieses Jahr sein 10-Jahr-Regierungsjubiläum. Die drei andern Regierungsräte stehen alle in ihrer ersten Legislatur. Landammann Urs Hofmann (3. v. r.) ist mit Jahrgang 1956 der älteste dieser drei. Frau Landstatthalter Susanne Hochuli hat mit Alex Hürzeler (rechts im Bild) Jahrgang 1965. Sie ist aber knapp drei Monate jünger als er und somit die jüngste Regierungsrätin. Der Allerjüngste auf dem Bild ist indes Staatsschreiber Peter Grünenfelder (im Bild links) – mit Jahrgang 1967. (MKU)

Nationalrat: FDP-Liste steht

Eidgenössische Wahlen Als letzte der grossen Parteien hat die FDP ihre Nationalratsliste komplettiert. Man sei erfreut, mit 15 profilierten Kandidatinnen und Kandidaten aus dem ganzen Kanton in den Wahlkampf um die Aargauer Nationalratssitze steigen zu können, teilt die Partei mit.

Die offizielle Nomination findet am Parteitag vom 24. Mai in Brugg statt. Folgende Personen wurden von ihren Bezirksparteien nominiert: Philipp Müller (Jahrgang 1952, Reinach, bisher), Corina Eichenberger (1957, Kölliken, bisher), Thierry Burkart (1975, Baden), Ulrich Bürgi (1957, Aarau), Martin Hächler (1954, Zeihen), Claudia Hauser (1968, Döttingen), Matthias Jauslin (1962, Wohlen), Johannes Jenny (1960, Baden), Daniel Lüem (1967, Hendschiken), Manuel Mauch (1979, Wallbach), Titus Meier (1981, Brugg), Maja Riniker-Baumann (1978, Suhr), Barbara Urech-Eckert (1972, Aarau), Maja Wanner (1954, Würenlos), Reto Wettstein (1979, Brugg). (AZ)



Hoch die Tassen: Urs Hofmann stösst mit Josef Füglistaller (l.) und Werner Brun (r.), Präsident und Geschäftsführer von Gastro Aargau, auf den Landammann-Stammtisch an.

URS MOSER

Landammann auf Beizentour

Stammtisch Urs Hofmann lädt zu Gesprächsrunden in allen Bezirken

VON URS MOSER

Als Nationalrat lud er jeweils zum «Café fédéral», als Regierungsrat dann zum «Café cantonal», und für das Landammannjahr hat sich Urs Hofmann noch einmal etwas Neues einfallen lassen: Er startet eine Beizentour durch alle Bezirke und setzt sich elfmal an einen Stammtisch, um mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen.

Die Landammann-Stammtische starten am 26. April im Restaurant Pinte in Sisseln im Bezirk Laufenburg. Die Idee entstand in Zusammenarbeit mit Gastro Aargau, der Verband hat auch die Lokalitäten ausgesucht und kommt jeweils für die Konsumation der Gäste auf – noch ist das Freibier-Verbot ja nicht beschlossene Sache.

Hofmann präsentierte seine Aktion gestern im Lokal des neuen Gastro-Aargau-Präsidenten Josef Füglistaller in Oberlunkhofen (vgl. Bericht unten). Er sei überzeugt, dass auch im Zeitalter der Digitalisierung und Kommunikationsplattformen wie Facebook oder Twitter der persönliche Kontakt und das Gespräch Auge in Auge nicht zu ersetzen sind. Der

«Wer Politiker sein will, muss den Stammtisch gerne haben.»

Urs Hofmann, Landammann

Stammtisch sei dabei ein Sinnbild für die offene Gesprächskultur, die Beiz ein wichtiger Teil unserer Stadt- und Dorfkultur. «Wer Politiker sein will, muss den Stammtisch gerne haben und ihn auch ertragen können», so Hofmann. Zu den Landammann-Stammtischen ist jedermann eingeladen, man darf dem Regierungsrat dort ruhig einmal die Meinung gei-

gen, aber selbstverständlich freut er sich auch über Lob oder zumindest ein konstruktives Gespräch. Traktandenliste gibt es keine. Gleichzeitig ist die Stammtisch-Tour auch eine Referenz des Wirtschaftsministers an das Gastgewerbe als Repräsentant des erfolgreichen lokalen Wirtschaftens in einer globalisierten Welt.

An folgende Stammtische kann man sich mit dem Landammann setzen (jeweils 17.30 bis 19 Uhr): 26. April: Restaurant Pinte, Sisseln; 27. Mai: Restaurant Sternen, Seon; 14. Juni: Gasthaus Wartegg, Leibstadt; 11. Juli: Restaurant Postillion, Gränichen. Noch offen sind die genauen Daten für August: Restaurant Huwyler, Merenschwand; September: Gasthaus Bären, Bözen; Oktober: Restaurant Central, Safenwil; November: Restaurant Löwen, Gontenschwil; Januar 2012: Restaurant Sonnenberg, Möhlin, Februar 2012: Gasthof Adler, Birnenstorf; März 2012: Restaurant Kreuz, Häggingen.

Wirte haben neuen Präsidenten

Führungswechsel Gastro Aargau steht unter einem neuen Präsidium und organisiert sich neu.

Die Wahl des neuen Präsidenten stand im Zentrum der Delegiertenversammlung von Gastro Aargau. Josef Füglistaller aus Oberlunkhofen, gleichzeitig Präsident von Aargau Tourismus, übernimmt das Amt von Christian Burri aus Sisseln. Neuer Vizepräsident wird Bruno Lustenberger aus Aarburg. Mit dem Wechsel an der

Spitze geht auch eine Reorganisation einher: Die Bezirksverbände werden aufgelöst. Auch in der Geschäftsstelle gibt es eine Neuerung, der langjährige Geschäftsführer Werner Brun wird im September das Heft seiner Nachfolgerin Daniela Matter übergeben. Er wolle nur versprechen, was er auch halten könne, sagte der neu gewählte Präsident und präsentierte dann doch ein ambitioniertes Zehn-Punkte-Programm mit der Sanierung oder einem Neubau des Ausbildungszentrums in Unterentfelden als wichtigstem Brocken. Als Vertreter

von Gastro Suisse fand Tobias Zbinden an der Versammlung in Berikon scharfe Worte für die gesetzgeberischen Pläne auf Bundesebene (Stichwort Freibier-Verbot): «Man will uns zu Handlangern der Polizei umfunktionieren.» Auf kantonaler Ebene konnte Landammann Urs Hofmann die Wirte dahingehend beruhigen, dass es in seinem Departement keine Bestrebungen gebe, den Fähigkeitsausweis abzuschaffen, dessen unbedingte Beibehaltung der abtretende Präsident Christian Burri als Herzensanliegen nannte. (MOU)

Meiereien



Die Bundesfeier in Gipf-Oberfrick

■ Die Bundesfeier von Gipf-Oberfrick ist in Gefahr. Wenn es so bleibt, wie es jetzt ist, dann wird sie dieses Jahr ausfallen. Ausfallen müssen. Weil niemand da ist, der bereit ist, sie zu organisieren. Bisher haben die Dorfvereine abwechselungsweise diese Aufgabe übernommen. Und sie haben bäumige Feiern zustande gebracht; wer einmal am 1. August in Gipf-Oberfrick dabei war, wird das gerne bestätigen.

Aber dieses Jahr ist das anders. Bisher hat sich kein Verein gemeldet, der für eine würdige Bundesfeier im Dorf sorgen will. Da nützt auch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde nichts: Der organisierende Verein erhält 1000 Franken Prämie, dazu bis zu 1500 Franken für rassige Musik; der Erlös aus der Festwirtschaft geht ebenfalls vollumfänglich in die Vereinskasse. So attraktiv das alles sein mag – die Vereine wollen oder können dieses Jahr nicht.

Aber noch gibt der Gemeinderat nicht auf. In einem öffentlichen Aufruf lädt er Vereine und örtliche Gruppierungen ein, sich doch für die Bundesfeier zu engagieren. Die Feier könnte auch schon am 31. Juli stattfinden, wenn das gäbiger sei. Bleibt der Aufruf ohne Echo, wird es, wie bereits erwähnt, dieses Jahr keine Bundesfeier in Gipf-Oberfrick geben. Der 1. August wird zwar auch im Fricktaler Dorf ein nationaler Feiertag sein und damit arbeitsfrei, aber eben ohne gemeinsame Feier im Dorf.

Jetzt stehen die Gipf-Oberfricker natürlich etwas blöd da. Jetzt, wo der ganze Aargau weiss, dass die vielleicht nicht einmal eine ordentliche 1.-August-Feier zustande bringen. Da könnte ja der Eindruck aufkommen, die Gipf-Oberfricker seien keine besonders guten Schweizer. Oder noch schlimmere Verdächtigungen.

Dass sie im ganzen Aargau als 1.-August-Schmarotzer wahrgenommen werden könnten, werden die Gipf-Oberfricker wohl kaum auf sich sitzen lassen. Bestimmt melden sich jetzt gleich mehrere Vereine zum Organisieren. Anmeldeschluss ist der 10. Mai. joerg.meier@azmedien.ch

INSERAT

«Jetzt auf Erdgas umstellen – unserer Umwelt zuliebe.»

Die Leitung ist da – profitieren Sie davon.

www.erdgas-ag.ch

erdgas
 Natürliche Energie.